

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hohenburg oder der Odilien-Berg sammt seinen Umgebungen

Pfeffinger, Johann

Straßburg, 1812

§. 51

[urn:nbn:de:bsz:31-334642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334642)

der große Chor-Bogen hat 18 Schuh; die Gewölbe ruhten auf Säulen und alles war von lauter sorgfältig gehauenen, und dicht aufeinander passenden, Quatern aufgeführt.

Das Rundel von 12 Schuhen hinter dem Altar, so wie die Treppe zu einem unterirdischen Gewölbe, sind beide in dem Plane Albrechts angezeigt.

Von dem dortigen Spital hat Silbermann schon vor dreysig Jahren nur noch kleine Mauer-Reste bemerken können. b) Ums Jahr 1758 ist dabey eine Einsiedeley errichtet worden. c) Jetzt ist ein Meyerhof daselbst.

Folge - Reihe der Aebtissinnen Niedermünsters. a)

§. 51.

1. Odilia, erste Aebtissin und Stifterin Niedermünsters.
2. Gundelindis, Tochter des Herzog Adalberts und Enkelin Adalrichs. Ihr silberner oder versilberter Sarg stand über dem Hoch-Altar. Im Jahr 1596 wurde ein Theil ihrer Reste nach Marien-Einsiedeln gebracht. b)
3. Einbildis. Ihr Leichnam wurde in einer silbernen Lade, die in dem Chor gegen dem Sarge Gundelindens stand, aufbewahret. c)
4. Hedwigis I; kommt vor im Jahr 1017.

b) S. 56.

c) Silberm. S. 57.

a) Nach Silberm. S. 58. u. 59.

b) Gebwil. S. 208. Speckel Zbl. I. Bl. 40. Peltre p. 142.

c) Albrecht S. 328 u. fg.

5. Edelindis; bauete das unter ihrer Regierung (1180) verbrannte Stift wieder auf, und ließ (1197) das Kreuz erneuern. Sie war von dem Landspergischen Geschlechte und lebte noch im Jahr 1200.
6. Walpurgis; regierte im Jahr 1239. Späterhin (1257) verkaufte sie dem Bischof zu Basel Arlesheim um 80 Mark Silbers.
7. Agnes de Gundivillers; im Jahr 1283.
8. Hedwigis II; im Jahr 1284.
9. Elisabetha I; in den Jahren 1284 und 1295.
10. Gertrudis; 1315 und 1322.
11. Catharina I; starb 1327.
12. Catharina II. von Hermersheim; wurde Nebtiffin 1328, starb 1340.
13. Willeburgis; wurde erwählt 1340.
14. Margaretha I. von Senan; erscheint im Jahr 1360 und 1365.
15. Margaretha II. von Thann, 1388.
16. Elisabetha II. von Bergheim; im Jahr 1404.
17. Susanna von Rathsamhausen; erwählt 1411, starb 1424.
18. Anna von Rathsamhausen; erwählt 1424, starb nach 1443.
19. Margaretha III. von Senon; starb 1460.
20. Adelaïs von Bock; im Jahr 1473.
21. Margaretha IV. von Kanel, nach andern von Landelin; starb 1475.
22. Margaretha V. von Altorf; starb 1496.
23. Ursula I. von Treibel, oder zum Tribel; starb den 3ten April 1514; lag mitten im Chor begraben.
24. Rosina von Stein, die letzte Nebtiffin; erwählt 1514, starb 1534; lag neben der vorigen.

25. Ursula II; sie war die erste und letzte Statthalterin. Die meisten Geschichtschreiber nennen sie eine Rathsamhausen; Speckle a) eine Zuckmantel. Wir folgen ihm deswegen, weil er selbst zur nämlichen Zeit gelebt, und lassen dem Stifte Hohenburg seine Ursula von Rathsamhausen, die eben damals soll gelebt haben. 46 Jahre hernach kommt noch eine ledige Ursula von Zuckmantel vor, b) ob sie aber die unsrige gewesen sey, ist ungewiß.

Geistliche auf dem Odilien-Berg.

§. 52.

Um die geistlichen Amts-Verrichtungen in beiden Abteyen und bey ihrer Dienerschaft, so wie auch in dem Dorf Hohenburgweiler, a) zu besorgen, wurden Präbendarien, Norbertiner oder Prämonstratenser b) und regulierte Chor-Herren des Augustiner-Ordens dahin gerufen. Sie ließen sich in verschiedenen Epochen auf dem Berg nieder, und theilten eine lange Zeit ihre dortigen Berufs-Geschäfte untereinander, bis die ersten entbehrlich, die letzten aber durch die Zerstörung ihres Klosters davon entfernt

a) Ehl. II. Bl. 267.

b) Sebald Hübelser, Memorabilia sui et suorum. MS. Archiv. Arg.

a) Von diesem Dorf berichtet Albrecht (S. 280): „Es sey in der Gegend gelegen gewesen, wo jetzt die Oberehheimer Molkerey, ohnweit des Ragenfelfer Schlosses, steht; die Stadt Oberehheim habe diesen Platz von dem Bischof zu Straßburg als ein Lehen Hohenburgischen Guts bekommen, und der durch den römischen König Heinrich VII. im Jahr 1311 für Hohenburg gegebene Freiheitsbrief rede von diesem Weiler.“

b) Dieser Orden war erst im Jahr 1120 durch Norbert, nachherigen Erzbischof zu Magdeburg, errichtet worden.